

Sachinhalte

- Erfindung der Blindenschrift - Louis Braille
- Blindenschrift in der Praxis
- Blindenschrift in den verschiedenen Sprachen

Zielgruppe

- Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
- Niveaustufe: A1+/A2

Sprachliche Ziele

Die Kinder können

- einen Kurzfilm (eine Sachgeschichte) zum Thema global verstehen
- Informationen gezielt heraushören (selektives Hören)
- neue Wörter und Ausdrücke zum Thema kennen lernen und anwenden
- Fragen zum Thema verstehen und mit einfachen sprachlichen Mitteln beantworten
- Ideen zum Thema entwickeln und mit einfachen sprachlichen Mitteln formulieren
- im Internet recherchieren
- in einem Lesetext gezielt nach Informationen suchen (selektives Lesen)
- Wörter und Ausdrücke orthographisch richtig abschreiben
- Handlungsanweisungen verstehen und befolgen

Wortschatzbox

blind, Blindenschrift, Punkt, Punktschrift, Alphabet, Buchstabe, einen Brief lesen/schreiben, Schreibmaschine, ein Blatt Papier, Taste, Wörter tippen, Taste drücken, Kugelspitzen, ins Papier stanzen, die Buchstaben mit der Fingerspitze fühlen/erkennen, Zeichen, genial

Material

- 6 nummerierte Eier
- 2 Eierkartons für jeweils 6 Eier
- Packpapier
- Kleber
- farbige Kärtchen
- Stifte
- Computer mit Internetzugang
- Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift
- Portfolios der Kinder

Vorlagen zum Ausdrucken bzw. zum Kopieren

- Bildkarten *Punkte*
- Arbeitsblatt *Punktschriftalphabet*
- Buchstabentabelle *Deutsche Blindenschrift*
- Quiz *Louis Braille*
- Mein Wortschatzbox-Blatt *Blindenschrift*
- *Ich kann schon*-Bogen

Zeitaufwand

3x45 Minuten

Vor der Vorlesung/dem Film

Schritt	Inhalt	Material
1	LK (Lehrkraft) begrüßt die Kinder und befestigt die Bildkarten <i>Punkte</i> an der Tafel. Sie regt ein Gespräch im Plenum an: <i>Was ist das? Das ist ein Ball. Das ist Marienkäfer. Das sind Dominosteine usw. Was ist bei allen gemeinsam? Sie haben Punkte.</i>	Tafel Blu-Tack Bildkarten <i>Punkte</i>
2	LK setzt fort: <i>Wo gibt es noch Punkte in unserem Leben?</i> Schüler sammeln Ideen, z. B. - <i>roter/schwarzer Punkt in der Schule,</i> - <i>Punkte, d.h. Ausschläge am Körper, wenn man krank ist</i> LK hält die Ideen der Schüler an der Tafel fest. LK fragt: <i>Was denkt ihr, kann man Punkte beim Lesen und Schreiben benutzen? Habt ihr schon etwas davon gehört? Für wen kann das nützlich sein?</i> LK schlägt vor: <i>Schauen wir uns den ersten Teil des Films an.</i>	Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift

Während der Vorlesung/des Films

Schritt	Inhalt	Material
3	LK und die Kinder schauen sich den Anfang des Films an (von Zählerstand 2.35 bis 3.00). LK fragt: <i>Habt ihr eine Idee, wer diesen Brief geschrieben hat und wer ihn lesen kann? Was für eine Schrift ist das? Wer geht denn in die Klasse 3?</i> Die Kinder beantworten die Fragen, LK hilft wenn nötig: <i>In die Klasse gehen blinde Kinder und das ist eine Blindenschrift.</i> Das Wort <i>Blindenschrift</i> wird an die Tafel geschrieben. Zur Kontrolle schauen sich LK und die Kinder die nächste Sequenz des Films an (bis Zählerstand 3.38).	Tafel und Kreide oder Whiteboard und Stift
4	LK fragt, ob die Kinder blinde Menschen kennen und ob es in der Nähe eine Schule für blinde Kinder gibt. Anschließend besprechen sie, wie man blinde Menschen auf der Straße erkennen kann (weißer Stock, Blindenhund). Die Kinder können über ihre Erfahrungen mit blinden Menschen gern auch in der Muttersprache erzählen.	
5	LK lädt die Kinder ein, sich den Film weiter anzuschauen (bis Zählerstand 5.10) und die Blindenschrift näher kennenzulernen.	
6	LK fragt: <i>Habt ihr gehört, wie viele Buchstaben das deutsche Punktschriftalphabet hat? Hier findet ihr die Lösung.</i> LK verteilt das Arbeitsblatt <i>Punktschriftalphabet</i> und die Schüler schreiben die Lösung auf die gestrichelte Linie.	Arbeitsblatt <i>Punktschriftalphabet</i>

<p>7</p>	<p>Die Schüler versammeln sich um den Lehrertisch und gestalten das Alphabet wie im Film mit nummerierten Eiern. Dazu verteilt LK den Kindern jeweils eine Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i>. Zuerst gehen sie gemeinsam das Alphabet mit Hilfe der Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> durch. Im zweiten Schritt legen sie gemeinsam z.B. das Wort Maus. Des Weiteren legt LK verschiedene kurze Wörter und die Kinder „lesen“ sie bzw. einzelne Kinder können auch Wörter ihrer Wahl legen.</p> <p><u>Bemerkungen:</u> Es ist ratsam kurze Wörter zu legen, mit maximal 4-5 Buchstaben.</p>	<p>Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> 6 nummerierte Eier 2 Eierkartons für jeweils 6 Eier (In dem einen Karton werden die 6 Eier aufbewahrt und in dem anderen Karton die Wörter gelegt.)</p>
<p>8</p>	<p>Die Schüler gehen auf ihre Plätze zurück und überlegen sich, ob sie mit Hilfe der Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> ihren Namen schreiben können. Dabei wird ihnen klar, dass das Alphabet in den verschiedenen Sprachen unterschiedliche Elemente enthält. Die Blindenschrift wird also international benutzt, aber je nach Sprache angepasst.</p> <p><u>Bemerkung:</u> In dieser Phase kann gern in die Muttersprache gewechselt werden, damit die Kinder ihre Gedanken und Einsichten miteinander teilen können.</p>	<p>Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> Packpapier Kleber</p>
<p>9</p>	<p>LK schlägt vor, die Blindenschrift für die eigene Sprache im Internet zu suchen.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Für diesen Schritt lohnt es sich, in den Computerraum zu gehen, damit die Kinder selbstständig recherchieren können. Wenn das nicht geht, kann LK die Blindenschrift-Tabelle für die Kinder in ihrer Muttersprache im Vorfeld ausdrucken.</p>	<p>Computer mit Internetzugang</p>
<p>10</p>	<p>Die Kinder bekommen farbige Kärtchen und schreiben ihren Vornamen mit Blindenschrift auf. Die Kärtchen werden auf einen großen Bogen Packpapier geklebt und als Plakat gestaltet. Alternativ können sie mit den Kärtchen die Eingangstür zum Klassenzimmer dekorieren.</p>	<p>farbige Kärtchen Stifte Kleber Packpapier</p>
<p>11</p>	<p>LK und die Kinder schauen sich den letzten Teil des Films an und lernen so die Schreibmaschine kennen, mit der blinde Menschen schreiben können.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Es gibt sicher viele Kinder, die noch nie eine „normale“ Schreibmaschine gesehen haben. Daher kann es interessant sein, eine Schreibmaschine zu besorgen und ihre Funktionsweise live kennen zu lernen oder im Internet nachzuschauen, wie man vor der Zeit der Computer mit Schreibmaschinen geschrieben hat.</p>	

Nach der Vorlesung/dem Film

Schritt	Inhalt	Material
12	<p>LK projiziert den Namen von Louis Braille in Blindenschrift an die Wand. Die Kinder sollen mit Hilfe der Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> erraten, was dort geschrieben steht. LK schreibt die Lösung an die Tafel und erklärt: <i>Louis Braille ist der Erfinder der Blindenschrift, die man nach ihm auch Brailleschrift nennt.</i></p> <p>LK verteilt den Kindern das Quiz <i>Louis Braille</i>, das sie in Kleingruppen mit Hilfe der Internetseite http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=540&titelId=5896 ausfüllen. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Am besten wird diese Aufgabe im Computerraum gelöst. Im Notfall kann die Seite für die Gruppen ausgedruckt werden.</p>	<p>Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> Quiz <i>Louis Braille</i></p>
13	<p>Zur Wiederholung und Festigung werden wichtige Wörter und Ausdrücke zum Thema schriftlich festgehalten. LK schreibt die Wörter aus der Wortschatzbox auf Zettel. Jeweils ein Kind zieht einen Zettel, liest den Inhalt laut vor und jeder schreibt das Wort/den Ausdruck auf das Mein Wortschatzbox-Blatt <i>Blindenschrift</i>. Wenn alle fertig sind, projiziert LK die Wörter/ Ausdrücke an die Wand und die Kinder kontrollieren ihre Blätter gegenseitig.</p>	<p>Mein Wortschatzbox-Blatt <i>Blindenschrift</i></p>
14	<p>LK und die Kinder beenden die Einheit mit einer Reflexionsrunde, indem sie besprechen, was sie gelernt haben. Jedes Kind füllt dann den <i>Ich kann schon</i>-Bogen aus, damit es sieht, ob es die Lernziele erreicht hat. LK gibt ebenfalls Rückmeldung über die Leistung der Kinder.</p>	<p><i>Ich kann schon</i>-Bogen</p>
15	<p>Die Ergebnisse halten die Kinder in ihrem Portfolio fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt <i>Punktschriftalphabet</i> - Buchstabentabelle <i>Deutsche Blindenschrift</i> - Quiz <i>Louis Braille</i> - Mein Wortschatzbox-Blatt <i>Blindenschrift</i> - <i>Ich kann schon</i>-Bogen. 	<p>Portfolios</p>

Weiterführende Ideen für den fächerübergreifenden oder CLIL-Unterricht (Muttersprache, Ethik)

- Erkundung von Blindenschulen bzw. Blindenanstalten in der Gegend
- Blindgerechte Gestaltung der Schule (Infotafeln mit Blindenschrift)
- Vorbereitung und Durchführung eines Gesprächs mit einer blinden Person (Filmaufnahme oder Einladung in die Schule)
- Geheimschriften entwickeln

Empfehlung für die Kinder am Ende des Lernszenarios

Ganz zum Schluss versammeln sich die Kinder um einen Computer bzw. LK projiziert den Bildschirm an die Wand. Sie schauen sich gemeinsam die Startseite der Deutschen Digitalen Kinderuniversität an. LK erklärt den Kindern, dass sie jetzt die Vorlesung *Blindenschrift* in der Fakultät *Mensch* gemeinsam bearbeitet haben und weist darauf hin, dass es noch viele andere interessante, spannende Vorlesungen in dieser Fakultät und in den Fakultäten *Technik* und *Natur* gibt.

LK und die Kinder klicken gemeinsam auf die Box für *Kinder* und entdecken zusammen, wie die Seite funktioniert. Als Beispiel loggt sich LK ein und geht zur soeben bearbeiteten Vorlesung.

LK zeigt den Kindern, dass die Vorlesung mit einer Einführung von Professor Einstein und Frau Schlau anfängt und dass ihre Arbeit von Jowo und Christoph, dem Feldforscher unterstützt wird. Professor Einstein und Frau Schlau schließen die Vorlesungen auch immer ab und geben damit einen Rahmen für die Arbeit am jeweiligen Thema.

LK macht den Kindern klar, dass sie sich zu Hause den Film erneut ansehen und dabei sogar einen Untertitel auf Deutsch oder auf Russisch einstellen können. Sie können während des Sehens wichtige Wörter „fangen“ und somit Punkte sammeln sowie drei Aufgaben und eine Bonusaufgabe zum Film lösen. Die Kinder können gern auch die Hilfe der Eltern oder Großeltern in Anspruch nehmen, von der Registrierung bis zur Lösung der Aufgaben. Da hat die ganze Familie Spaß am Lernen und jeder wird mit der Zeit Professor der Kinderuniversität.